

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 34

Artikel: D'Billettöse im Bärnertram
Autor: H.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'Billetttöse im Bärnertram

Dr Chrieg bringt mängs wo eim nid gfallt —
das isch halt äbe nid z'vermyde,
Mi nimmt's wi's chunnt u tuet si halt
als ächte Bäremany lyde.

Doch öppis Guets het är o bracht,
dä douschtigs Chrieg, näb vilem Böse:
das mir im Tram — so über Nacht —
jiz hei di flotte Billettöse!

Ei gseh rächt hübsch und suber uus,
hei ihri Müsli schneidig anne,
gäh d'Billert füre eim im Schmuus
u wüffe Bscheid so guet wi d'Manne!

Ei luege geng — das föll so sy —
öb niemer duffe blyt ep'hange
u schtygt en alti Dame n'y
so wird si hülfsbereit epfange

Ei gäbe d'Halstfell dütlech a,
Bim Bahnhof heisst es: „vorne n'use!“
Mi folget gärn u gwöhnt si dra —
f'steckt Disziplin i däne Bluse!

U fütte, — isch dr Chrieg zu Änd, —
o d'Billetttöse still verschwinde,
Wott i, als alte Abonänt,
No schnäll ne hüt das Ehränzli winde!

S. 8.

OPPLIGER

I möcht keim angere Tränkli de Rang ablaufe
I der Schwyz cha jede was er wot ga chaufe
I möcht bloss uf mini Vorteile ufmerksam mache
Mi kennt mi zwar scho bis i hingerschte Chrache.

Scho d'Wältgschicht faht mit emane rotbackige Oepfel a
Dä uf e holdi Fee ä grosse Fluss heigi gha,
Mi het also scho dazmal ä Strohma brucht
Dä mit sim guete Leumund verdeckt het, was nid isch Bruch.

Der Saft vo däm Oepfel sig fein zum Trinke
Vo wäge Vitamine, Gsundheit, Sport, Schlankheit,
Schöne Zäh u no vile Vergliche, die kes bitzell hinkä
Es gäh weder Chopf- na Buchweh, we mer z'vil trinkä dervo
U mi tüe nid emal tum rede u chiffe derno.

Clearingfrei, flüssigi Schwyzersunne mit süess-herbem
Geschmack vom Heimetbode!
Heiter's gseh im Winter 1939/40 i däm Huufe Schnee obe?
Wo n'es chlys gsunge Weltmeischtervolk mit klarem Chopf,
Der Meischer het zeigt emene gar grosse Tropf!

Mathematische Gleichung:
Schweizersonne + Schweizererde
Schweizerarbeit = **Oppliger**
ohne Alkohol
naturreiner Apfelsaft
macht Weltmeister

Alkoholfreie Obstverwertung Oppligen/Bern

CRÉAG

I ghören es Glöggli ...

„I ghören es Glöggli, das lüet so nätt,
Dr Tag isch vergange, jiz gahn i i ds Bett ...“
So bätet ds Markiesli — nume halb bi dr Sach
u seit no ganz lysli: „Mueti, gäll? mach nid Krach?
Weisch, hinecht bim Tschiggle het dr Hund vom Schuelhuus
Geng welle ziggle — u schnappe — 's isch e Gruus —
„So chan i nid spiele“, han i dänkt u bi ab!
Ha geng no müesse schiele, ob dr Nero nümm schnapp —
Drum ha-n-i nid uspaht wo-n-i lousen und gah,
Dr Nero, dr Chäzer, isch o nid blybe stah ...
U wo-n-er wieder schnappet — (cha gwüß nüüt drfür)
Bin i i öppis trappet, wurde naß dür und dür!
I Bach bin i gfloge — — es tuet mr soo leid —
I wett, 's wär erloge: aber lue dert mys Chleid!
Und d'Hosen und 's Glöschli, alles dräckig, nümm schön —
Gäll, Mueti, du schimpfisch nid — u gäll, bisch nid höhn?
U morn tüe mr 's wäsche — i hilfe, ha ja guet dr Wyl —
Ha gluegt i dr Wöschschuchi: du hesch ja no Berfil!